Ausgabe für Groß-Berlin

10 Pfennig

Deutsche Allgemeine Zeitung

Berlin, 9. Juli 1925
Donnerstag Morgen

Chefredakteur: Prof. Dr. Paul Lensch. Schriftleitung und Verlag Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 30—32. Fernspr.: Amt Nollendorf 4783-88, 5980-88. Postscheck Berlin Nr. 107941. Die „DAZ" erscheint Sonntags u. Montags einmal, sonst zweimal täglich. Monatl. Bezugspreis 4,35 R.-M. in Berlin durch Boten.

Norddeutsche Ausgabe

Bank-Conto: Darmstädter und Nationalbank, Depositenkasse Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 46. Bei vorübergehender Nichtbelieferung besteht kein Anspruch auf Vergütung. Anzeigenpreis 0,50 R.-M. je 33 mm breite Millimeter-Zeile. — Bedarfsanzeigen nach besonderem Tarif. —

64. Jahrgang
9. 7. m Nr. 318 10 Pfennig
Berlin - Frankfurt/M.

Das erste Ergebnis der Volkszählung.

Endlich ist das langersehnte Werk der Volkszählungsstande gekommen. Es war sonst — wenigstens in Preußen — Zaunkönigen, nach schweren Unglücksfällen innerhalb kurzer Frist sunächst erst mal über den Bestand der Bevölkerung und ihrer Gliederung sichere Kenntnis zu erlangen. Schon der Große Kurfürst liess unmittelbar nach der verheerenden Pestepidemie von 1683 das Volk zählen. Eine frühere Festsetzung des Volkszählungstermins war aber diesmal in der Tat kaum möglich. Im Chaos nach dem Zusammenbruch gebrach es zunächst an allen Voraussetzungen für das Zustandekommen einer hier nicht zu entbehrenden friedlichen Organisation, daraus glaubte man die Abstimmungsergebnisse in den in Frage kommenden Gebieten abwarten zu sollen, während in der Inflationszeit das vom Statistischen Reichsamt fortbetriebene Werk bei diesen parlamentarischen Kämpfen nicht nur um die Abweihr der kommunistischen Propaganda in Marokko, sondern man wird gut tun, in ihnen einen wesentlichen Bestandteil der Ursachen zu sehen, die